



INTERVIEW BAT KDT

## Ein Kadi zum Anfassen

**td./aw. Mit dem WK 2009 gibt Oberstlt i Gst Romeo Fritz das Kommando des Inf Bat 70 ab. Seine Leistungen für das „70gi“ können hoch eingeschätzt werden.**

**Herr Oberstlt, warum sind Sie 2010 nicht mehr „unser“ Kadi?**

Es war von Anfang an vorgesehen, dass ich dieses Amt drei Jahre lang ausübe. Heute sage ich: Leider!

Ich bleibe der Inf Br 7 aber erhalten und wechsle in ihren Stab. In der dortigen Operationszelle werde ich vor

allem Übungen vorbereiten und Einsätze planen. Der Truppenkontakt wird mir aber fehlen.

**Sie sind ein sehr beliebter Kadi, Sie geniessen bei Truppe und Kader einen ausgezeichneten Ruf. Wie haben Sie selbst gemerkt, dass der Draht zu allen Stufen stimmt?**

Das ist ein schönes Kompliment! Der Ruf eilt einem stets voraus. Natürlich hofft man, dass er positiv ist.

Es war immer mein Ziel, ein Kommandant zum Anfassen zu sein und

nicht abgehoben zu wirken. Ich habe zwar im Bataillon eine andere Funktion als ein Soldat, aber mir war und ist der persönliche Kontakt mit der Truppe immer wichtig.

**Was waren Höhepunkte Ihrer dreijährigen Amtszeit?**

Erstens die vielen Gespräche mit Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren! Zweitens bedeuteten mir Fahnenübernahmen und -rückgaben sehr viel. Es ist ein demütiges Gefühl, das ganze Bataillon vor sich zu sehen, für das man die Verantwortung trägt. Und drittens war der WEF-WK ein Highlight. Es war ein Realeinsatz.

**Gab es Erlebnisse, die Sie beim Antritt nie für möglich gehalten haben?**

Die Kraft der Soldaten hatte ich in dieser Stärke nicht erwartet. Fehlte in einer Unterkunft der Strom, konnte ich sicher sein, dass drei Elektriker in der Truppe waren, die sofort eine unkonventionelle Lösung präsentierten.

Erschwerend fand ich, dass man teilweise gegen hohe Wände anrennt: noch immer gibt es Leute in der Militärverwaltung, die nicht realisiert haben, dass es in ihrem Job letzten Endes immer um die Soldaten geht.



**Dynamisch, kraftvoll, wortgewandt: so hat das „70gi“ seinen Kdt schätzen gelernt.**

th.

INF BAT 70 NEWS - Ein Produkt der Mediengruppe Inf Bat 70

### IMPRESSUM

**PIO:** Hptm Pascal Brauchli (pb.); **PIO Stv:** Wm Ives Moser (im.); **z.Vf PIO:** Wm Thomas Hablützel (th.)

**Redaktor:** Sdt Thomas Dehne (td.); **Kp Journalisten:** Sdt César Andres (ca.), Sdt Lukas Meyer (lm.), Sdt Gabriel Müller (gm.), Wm Christian Tschanz (ct.)

**Combat Camera Team:** Sdt Nicolas Graf (ng.), Sdt Marco Lanciano (ml.), Sdt Samuel Lutz (sl.), Sdt Adrian Wassmer (aw.)

**Webmaster:** Sdt Timo Burkhalter (bt.); **Internetseite:** [www.infbat70.ch](http://www.infbat70.ch)



### Ein typischer Charakterzug ist Ihre schier unbändige Dynamik und Motivation. Wo schöpfen Sie Kraft?

Ich mache das, was ich tue, einfach gern. Die Soldaten, die für drei Wochen in den WK kommen, haben einen motivierten Chef verdient. Schliesslich mache ich es ja freiwillig.

### Militärisch sind Sie Bat Kdt, im Zivilleben Berufsoffizier. Gibt es Romeo Fritz auch ohne Grün?

Ich mache gerne Sport, lese viel und wandere. Zudem bereise ich gerne fremde Länder.

Privat bin ich kein „Militärfreak“ – bei mir zu Hause finden Sie keine ausgestellten Waffen oder Stacheldraht zur Dekoration.

### Öffentlichkeit und Medien zeigen sich oft kritisch gegenüber der Armee. Wie kann die Armee dem entgegenwirken?

Die Öffentlichkeit hat oftmals ein falsches Bild von unseren Soldaten. Wir sind eine Miliz- und keine Berufsarmee. Ein Rockmusiker, dessen Markenzeichen lange Haare sind, kann für den WK diese nicht einfach abschneiden.

Die Armee tut viel Positives, spricht aber zu wenig darüber. Darum hat unser Bataillon eine Mediengruppe. Wir



Ein Säbel zum Abschied.

th.



Leidenschaftlicher Ausbilder.

ng.

müssen proaktiv sein, und nicht nur reagieren. Und Sie sehen ja: wenn wir Medien oder Schulklassen einladen, so kommen diese gerne!

Und letztlich ist es die Politik, welche bestimmt, was unser Auftrag ist. Damit muss auch der Soldat seine Erwartung anpassen: Militär muss nicht interessant sein, Langeweile gehört dazu. Auch im Irak sind 90% der Patrouillen „langweilig“ und es geschieht nichts. Die Monotonie wird da zur grössten Gefahr.

### Was sind die Herausforderungen für Ihren Nachfolger, Maj i Gst Seelhofer?

Er muss die erste Schlacht um die Herzen der Männer gewinnen. Mit dem Vertrauen seiner Untergebenen ist alles möglich. Sicherlich hatte ich als Miliz- und Berufsoffizier viele Synergien. Doch auch ein Milizoffizier kann diese Aufgabe hervorragend erfüllen.

### Was geben Sie dem Bataillon mit auf den Weg?

Haltet Sorge zueinander und vertraut Euch. Behaltet den guten Geist, der im Bataillon herrscht. Dazu muss jeder seinen Beitrag leisten. In jeder kleinen Kampfgruppe muss es stimmen. ■

### IN EIGENER SACHE

Liebe Kameraden

pb. Der WK 2009 endet mit dem heutigen Tage bereits wieder. Die Zeit ist wie im Flug vergangen und die Übung NEON FIVE konnte „erfüllt“ werden. Erfüllt hat aus meiner Sicht auch die Mediengruppe, welche ich zum ersten Mal leiten durfte. Täglich konnte Sie euch mit den neusten (Hintergrund-)Informationen, Interviews oder auch kniffligen Rätseln versorgen. Dies konnte sie aber nur dank eurer Hilfe. Ohne die Unterstützung auf dem Feld wäre es nicht möglich gewesen, jeden Tag eine neue Ausgabe zu drucken, die tatsächlich Mehrwert generiert. Dank der Bereitschaft, bereitwillig Auskunft zu geben und die Möglichkeit zu nutzen, auch das eigene Tun ins, zugegebenermassen kleine, Scheinwerferlicht des 70er Bataillons zu rücken, haben eure Kameraden erfahren, wie es in anderen Kompanien zu und her geht.

Wir möchten uns ganz herzlich für das Lob unserer Zeitung bedanken. Es macht Freude, wenn die Arbeit geschätzt wird. Und ja – auch Kritik wissen wir zu schätzen. Unsere Waffen sind ja bekanntlich Tastatur, Kamera und Kugelschreiber. Und wie jeder Infanterist können auch wir zuweilen das Ziel verfehlen. So wird halt aus dem Mob Kp für einmal die Führungsstaffel oder wir vertippen uns in der Hitze des Gefechts.

Doch ganz nach dem Motto Tempo arbeitend, jagten wir manchmal vielleicht zu schnell in die Druckerei und hofften, allfällige Fehler könnten unter dem Mantel der Schlitzohrigkeit verschwinden. Vielleicht wollten wir ja auch nur täuschen...

In diesem Sinne – Bis 2010

Die Mediengruppe des Inf Bat 70

FAHNENRÜCKGABE

# Impressionen



Geladener Gast: Zürcher Stadträtin Esther Maurer. th.

Letzte Rede als Bat Kdt: Oberstlt i Gst Romeo Fritz. th.



Das Inf Bat 70 gibt die Fahne zurück. Als Kulisse diente der Kiesplatz vor der Stadthalle Bülach. th.